

Die Vorarbeiten für die neue Unterinntaltrasse der Bahn laufen bereits auf Hochtouren

# Bohrtürme als Boten für Bahnausbau

Wer derzeit mit offenen Augen durchs Unterland fährt, stößt öfters auf Bohrtürme. Zur Klarstellung: es wurde kein unterirdisches Öllager entdeckt – die Bohrungen erfolgen im Vorfeld des Bahnbaus.

Von  
PETER HÖRHAGER

SCHWAZ. Durch die ingenieur-geologischen Blicke in die Tiefe wird der Untergrund für die neue Bahntrasse erkundet. Und zwar auf der bereits festgelegten Trasse. Problemzonen sind im Raum Terfens/Vomperbach sowie im Bereich Brixlegg. In diesen zwei Abschnitten begnügt man sich nicht mit Sondie-

rungsbohrungen. Es werden Erkundungsstollen vorgetrieben, die später eventuell als Rettungsstollen verwendet werden können. Beim Erkundungsstollen in Vomperbach läuft bereits der Vortrieb, für jenen in Brixlegg erfolgt am 15. April der Spatenstich.

Wie DI Hans Lindenberg, der Direktor der Brenner Eisenbahn GmbH (BEG), in einem Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung* ausführte, wurden bisher zwischen Kundl und Baumkirchen nicht weniger als 460 Bohrlöcher in die Tiefe getrieben. „Die Gesamtlänge aller bisher ans Tageslicht gehaltenen Bohrkerneliegt bereits bei mehr als 20 Kilometer“, verdeutlicht Lindenberg. „Bis jetzt gab es keine Überraschungen, der Untergrund entsprach den Voruntersuchungen“, freut sich der BEG-Chef. Laut Lindenberg wird sich aufgrund der Bohrergebnisse an der festgelegten Trasse nichts mehr ändern, sollten Problemzonen auftreten, könnte dies lediglich die Baumethode beeinflussen.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung befindet sich inzwischen in der Endphase, für Juni ist – in Wattens – die öffentliche Erörterung terminisiert. „Als nächstes wird das eisenbahnrechtliche Genehmigungsverfahren eingeleitet“, nennt Lindenberg den nächsten Schritt. Inzwischen wurde in Stans (in einem der für den Bahnbau abgelösten Häuser) das Baumanagement für die Bohrungen und Erkun-



IN DER GEMEINDE STANS, wo die Trasse der Unterinntaltrasse bis Terfens in den Untergrund abtaucht, stehen derzeit diese Bohrgeräte. TT-Foto: Hörhager

dungsstollen eingerichtet. Die Projektleitung wird im ehemaligen „Eibensteinerhaus“ nördlich des Schwazer Bahnhofes einquartiert.

Die „Unterinntaltrasse“ ist Teil der Bahnachse Berlin-Nürnberg-München-Verona und zählt zu den 14 „Transeuropäischen Netzen“ (TEN). Seit 1994 hat die BEG in den 38 Trassenanrainergemein-

**DR. MED. GERALD BLECKENWEGNER**  
FACHARZT FÜR AUGENHEILKUNDE UND OPTOMETRIE  
SEHSCHULE, KONTAKTLINSENINSTITUT  
Ordination: Mo.-Mi. + Fr., 8-12 Uhr und 14-17 Uhr, Do. nach Vereinbarung  
Telefonische Terminvereinbarung erbeten! ALLE KASSEN!  
6272 Ried im Zillertal Hnr. 173a, Tel. 0 52 83/39 80  
**NÄCHSTE ORDINATION NACH OSTERN: 6. 4. 1999**

den rund 140 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Lindenberg rechnet damit, daß im Jahr 2004 die ersten

Züge über die neue Strecke rollen. Die Kosten für die Unterinntaltrasse werden auf 16 Mrd. S geschätzt.

Tiroler Tageszeitung  
vom 06.04.1999  
Artikel-Nr. Z/13/008